

## **Weckherlin, Georg Rodolf: Ueber k. mayt. sigreichen abschid (1618)**

- 1 Groß billich ist dein nam, als dessen wert so groß,
- 2 daß fridenszeit sein haupt zu herschen und zu raten,
- 3 daß kriegszeit seine faust durch große heldenthaten
- 4 der helden phönix ihn bewehrten stets gleichlos.
- 5 Kein werTERS haupt noch hand, gewafnet oder bloß,
- 6 trug jemals scepter, kron, schwert, zier der potentaten;
- 7 von keinem edlern blut, belebend die soldaten,
- 8 sah man jemals schamrot der erden bleiche schoß.
- 9 Auch kont kein andrer held, was er gethan, verwalten,
- 10 noch unnachthunlich sein in sicherheit und not,
- 11 daß weder sig noch fall sein kriegsheer kont erkalten.
- 12 O wunder! er allein sigreich durch got, für got
- 13 vergießend nu sein blut, hat vor, in, nach dem tod,
- 14 stets unvergleichlich groß den sig, die kron erhalten.

(Textopus: Ueber k. mayt. sigreichen abschid. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46188>)